

**Schriftliche Planung gemäß § 11 (3) OVP im Fach
Deutsch**

Fach: Deutsch und Kommunikation	
Name, Vorname:	Aksoy, Aysegül
Lerngruppe (Klasse/Kurs/Jahrgang)*: <small>(mit Erklärung der Abkürzung gem. APO-BK)</small>	Elektr. für Energie und Gebäudetechnik
Unterrichtsfach der Klasse (laut Bildungsplan / Lehrplan)	Deutsch und Kommunikation
Bezeichnung des Lernfeldes:	Präsentation/ Kommunikation
Bezeichnung der Lernsituation bzw. der zugehörigen Unterrichtsreihe:	Vortrag präsentieren
Thema der heutigen Stunde:	Für ein besseres Verständnis von ausgeübter Tätigkeit im Betrieb- Wie können wir grundlegende Arbeitsinhalte verständlich präsentieren beziehungsweise dem Kunden erklären?

Inhalt

1. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

1.1 Allgemeine Ausgangslage der Lerngruppe.....	3
1.2 Curriculare Legitimation und schulische Vereinbarungen.....	4
1.3 Leitgedanken und Intentionen des Unterrichtsvorhabens.....	4
1.4 Kompetenzen	5
1.5 Einordnung der Stunde in die längerfristigen Unterrichts- Zusammenhänge.....	6
1.6 Vorhaben zur Überprüfung des Lern- und Kompetenzzuwachses.....	8

2. Planung der Unterrichtsstunde..... 8

2.1 Lernausgangslage und Konsequenzen für die Unterrichtsstunde.....	8
2.2 Ziele der Unterrichtsstunde.....	8
2.2.1 Kompetenzen, die in der Unterrichtsstunde gefördert werden.....	8
2.2.2 Lernziele der Stunde.....	9
2.3 Geplanter Verlauf der Unterrichtsstunde/ des Lehr-Lernprozesses.....	9

3. Anhang..... 11

3.1 Literaturangaben/ Internetadressen.....	11
3.2 Anlagen.....	12

1. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

1.1 Allgemeine Ausgangslage der Lerngruppe

Im Allgemeinen setzt sich die Lerngruppe aus zwanzig Schülern im Alter zwischen 18 und 28 Jahren zusammen.¹ Die Schüler befinden sich in der Mittelstufe der beruflichen Ausbildung mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik für Energie und Gebäudetechnik. Die Schüler haben zuvor folgende Schulabschlüsse erworben: ein Schüler hat keinen Schulabschluss, drei Schüler haben einen Hauptschulabschluss, zwölf Schüler besitzen einen Realschulabschluss, drei Schüler haben den Realschulabschluss mit dem Vermerk „Qualifikation“ und ein Schüler hat sein Abitur erworben. Da die Lernenden unterschiedliche Abschlüsse besitzen, werden Unterrichtsinhalte thematisiert, die einen Praxisbezug haben. Auch werden die Unterrichtsinhalte im Rahmen der Binnendifferenzierung differenziert, damit die Schüler weder unterfordert noch überfordert sind. Die Muttersprache der meisten Schüler ist Deutsch. Es befinden sich acht Schüler mit Migrationshintergrund in der Klasse: ein Schüler spricht Albanisch, drei Schüler sprechen Arabisch und vier Schüler sprechen Türkisch.²

Der Unterricht umfasst im Wechsel 16 und 8 Wochenstunden. Das Fach „Deutsch und Kommunikation“ wird mit zwei Wochenstunden alle zwei Wochen im Blockverfahren unterrichtet. Die Lerngruppe wird von mir seit Februar im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts dienstags à zwei Stunden unterrichtet.

In der Klasse herrscht ein angenehmes Klima. Sowohl der Umgang untereinander als auch das Verhalten der Lehrkraft gegenüber sind als respektvoll zu bezeichnen. Die Lernenden sind in der Lage, die ihnen gestellten Arbeitsaufträge sinnvoll und kontextbezogen umzusetzen. Auch sind die Lernenden im Großen und Ganzen bereit, persönliche Erfahrungen, die sie im Betrieb und mit Kunden machen, sowie die bereits bekannten Themen, im Unterricht einzubringen. Besonders auffällig ist, dass die Lernenden viel Anerkennung brauchen, wenn sie über bestimmte persönliche Erfahrungen aus dem Betrieb berichten und sich für den Berufs- und Alltagsbezug interessieren.

¹ In der Klasse befinden sich nur männliche Schüler. Aus diesem Grund erfolgt für sie im gesamten Bericht der Ausdruck „Schüler“.

1.2 Curriculare Legitimation und schulische Vereinbarungen

Legitimiert ist die Unterrichtsreihe durch den Bildungsplan für die Erprobung des Fachs Deutsch/ Kommunikation für die dreijährige Berufsschule für das Berufskolleg in NRW³ (Bildungsgänge der Anlage A APO-BK). Sie ist der im Bildungsplan vorgegebenen „Lernsituation“⁴ zuzuordnen, in der die Schüler lernen, „anhand eines realitätsnahen Szenarios auf eine beruflich, gesellschaftlich oder privat bedeutsame exemplarische Problemstellung oder Situation“⁵ kontextbezogenen Stellung zu beziehen. Diesbezüglich werden Unterrichtsinhalte auf die Inhalte in der Berufspraxis übertragen⁶. Gemäß dieser Richtlinie sollen die SuS auf eine „umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz und (...) auf ein lebensbegleitendes Lernen“⁷ vorbereitet werden. Das gewählte Thema für die Unterrichtsreihe thematisiert die fachlichen Aspekte, die täglich im Betrieb beziehungsweise bei Kunden ausgeführt werden. Somit wurde auch die Themenauswahl unter Berücksichtigung der vorgegebenen Richtlinien getroffen. Das Thema „Präsentieren“ und „Feedback geben“ ist ein Wunschthema von Schülern und in der didaktischen Jahresplanung der Schule zu finden.

1.3 Leitgedanken und Intentionen des Unterrichtsvorhabens

Die Unterrichtsreihe zum Thema Präsentieren und Feedback geben spielt eine zentrale Rolle im Berufsleben der Schüler. Sie werden oft in täglichen beruflichen Situationen damit konfrontiert, eine Arbeitsanweisung durchzuführen, beispielsweise in der Firma oder bei Kunden. Da ist unter anderem ihr kommunikatives Handeln gefragt. In manchen Situationen kommt es vor, dass sie die Fähigkeit besitzen, lange Kundengespräche zu führen, indem sie ausführlich beschreiben, welche Tätigkeit sie durchgeführt haben. So sollen sie im Unterricht die Möglichkeit bekommen, die ihnen bekannten Inhalte in einzelnen Schritten zu erklären, indem sie eine Präsentation halten. Auch sollen sie nachvollziehen, warum das Präsentieren wichtig ist und warum im Nachhinein ein Feedback erteilt wird. So entstehen

³ Vorläufiger Bildungsplan: Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung, die zum Berufsschulabschluss und zum mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) oder zur Fachhochschulreife führen (Anlage A, APO-BK) Fachbereich: Technik/Naturwissenschaften. Hrsg. Vom Ministerium für Schule und Entwicklung des Landes NRW. Düsseldorf: 2018, S. 41.

⁴ Ebd., S. 47.

⁵ Ebd.

⁶ Vgl. Ebd.

⁷ Ebd., S. 6.

Kommunikationsanlässe, die für Kundenbeziehungen von großer Bedeutung sind. Die Schüler sollen im Unterricht mündlich ihre Tätigkeit, die sie im Betrieb durchführen, präsentieren, damit sie Präsentationstechniken kennenlernen. In ihrem Ausbildungsberuf sind sie ständig in Kontakt mit verschiedenen Firmen und Kunden und müssen somit jederzeit die Tätigkeit, die sie durchführen, mit eigenen Worten beschreiben. Diesbezüglich können die Schüler ihr subjektives Wissen mit den Informationen, die in den Texten enthalten sind, verknüpfen und mündlich wiedergeben.⁸

1.4 Kompetenzen

Bezüglich des Bildungsplans steht die Entwicklung folgender Handlungskompetenzen im Vordergrund, die „Orientierung an realitätsnahen betrieblichen bzw. beruflichen Arbeitsaufgaben als Ausgangspunkt für Lernsituationen“⁹. In diesem Zusammenhang müssen alle Kompetenzen den fachlichen Bezug zum Schwerpunkt Elektrotechnik haben. Die Lernsituation im Unterricht soll der Anforderungssituation angepasst werden unter Berücksichtigung des beruflichen Schwerpunkts.

Fachkompetenz

Die Schüler reaktivieren ihr Vorwissen (bezüglich der Tätigkeiten, die sie auf der Arbeit ausführen) und erweitern ihr bisheriges Wissen, indem sie diese Inhalte präsentieren.

Sozialkompetenz

Die Schüler können mit ihren Mitschülern in den Gruppenarbeitsphasen verantwortungsbewusst, wertschätzend und respektvoll umgehen und in ihrem gemeinsamen Lernvorhaben erfolgreich kooperieren, sich gegenseitig unterstützen und das Ergebnis gemeinsam vertreten.

⁸ Kämper-van den Boogart, Michael (Hrsg.): Deutsch Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen, Berlin 2014. S. 115.

⁹ Vorläufiger Bildungsplan: Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung, die zum Berufsschulabschluss und zum mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) oder zur Fachhochschulreife führen (Anlage A, APO-BK) Fachbereich: Technik/Naturwissenschaften. Hrsg. Vom Ministerium für Schule und Entwicklung des Landes NRW. Düsseldorf: 2018, S. 41., S. 16.

Personale Kompetenz

Die Schüler besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und die im Betrieb erlernte Tätigkeit im schulischen Kontext entsprechend den Rahmenbedingungen umzusetzen und zu gestalten.

1.5 Einordnung der Stunde in die längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

Der inhaltliche Schwerpunkt der Stunde liegt in der Auseinandersetzung der Schüler mit Präsentationstechniken und Feedbackerteilung. Indem die Schüler die Inhalte präsentieren und an den Berufsalltag anpassen, setzen sie sich bewusst mit den fachlichen Inhalten auseinander.

Die Bearbeitung der Arbeitsaufgaben (Anforderungssituation/ Lernsituation und Präsentation) wird zunächst im Plenum und danach durch das Präsentieren erfolgen. So wird gewährleistet, dass die leistungsstärkeren Schüler die leistungsschwächeren Schüler unterstützen, die Schüler gemeinsam ein Ergebnis erarbeiten und eine gemeinschaftliche Entscheidung treffen.

Die folgende tabellarische Aufstellung beinhaltet alle Unterrichtsinhalte, die bisher thematisiert wurden, weil ich in dieser Klasse bisher nur an vier Dienstagen unterrichtet habe. Es sind viele Dienstage weggefallen aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen schulfreien Tage.

Unterrichtseinheit	Titel der Unterrichtseinheit	Inhalte der Unterrichtseinheit
1. Doppelstunde 19.02.2019	Kennenlernen Vorstellungsgespräche	<ul style="list-style-type: none">• Vorstellungsrunde in der Klasse• Kriterien einer Leistungsbewertung• Einstieg „Vorstellungsgespräch“ (Die bisher bekannten Fragen und Antworten im Vorstellungsgespräch; Fragen und Antworten in einem Vorstellungsgespräch nach Abschluss der Ausbildung).• SuS berichten von persönlichen Erfahrungen, die sie gemacht haben• Fallbeispiele
2. Doppelstunde	Vorstellungsgespräch	<ul style="list-style-type: none">• Einstieg durch

19.03.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Do's und Dont's • Körpersprache 	<p>Fragestellung: Worauf sollte man beim Vorstellungsgespräch achten? (Tafelbild)</p> <ul style="list-style-type: none"> • PA: S. tauschen sich aus und ergänzen • Besprechung im Plenum • Arbeitsblatt: verschiedene Fallbeispiele • Die Schüler schreiben ein Vorstellungsgespräch zu zweit und präsentieren; die anderen Schüler beobachten und erteilen Feedback nach erlernten Kriterien.
3. Doppelstunde 30.04.2019	Kurzgeschichte „Happy End“	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in das neue Thema • Die Schüler erarbeiten in Einzelarbeit den Inhalt der Kurzgeschichte arbeitsteilig. Anschließend erfolgt die Ergänzung in Gruppen. • Besprechung im Plenum
4. Doppelstunde (2 Doppelstunden) 28.05.2019	Klausur Einstieg „Präsentieren und Feedback geben“	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur • Präsentationstechniken und Feedbackerteilung besprochen • Gruppenarbeit: Plakate erstellen
5. Unterrichtseinheit 25.06.2019	Besprechung Feedbackerteilung Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Die Feedbackregeln werden im Plenum wiederholt. • Die Schüler setzen sich in ihren Gruppen zusammen und bereiten sich auf die Präsentation vor.
6. Unterrichtseinheit 09.07.2019	(evtl. zu Ende präsentieren) Handout besprechen Klausurrückgabe Reflexion der Unterrichtsreihe	<ul style="list-style-type: none"> • Das Handout wird von jeder Gruppe kurz präsentiert. • Die Klausur wird besprochen. • Die Unterrichtsreihe wird von den Schülern reflektiert.

1.6 Vorhaben zur Überprüfung des Lern- und Kompetenzzuwachses

Die Überprüfung des Lern- und Kompetenzzuwachses erfolgt in Form einer schriftlichen Klausur, von Präsentationen und der aktiven Mitarbeit im Unterricht. Die Schüler verschriftlichen die im Unterricht thematisierten Inhalte. Bei Gruppenarbeiten bekommen alle Schüler eine Übersicht der jeweiligen Gruppen, damit alle die Inhalte haben.

2. Planung der Unterrichtsstunde

2.1 Lernausgangslage und Konsequenzen für die Unterrichtsstunde

In der Klasse herrscht ein gutes Klima unter den Schülern. Somit können verschiedene Methoden problemlos eingeführt werden: Die Schüler können selbständig arbeiten, sie können mit dem Tischnachbarn oder in Gruppen arbeiten. Einige zurückhaltende Schüler werden immer wieder von der LK aufgefordert, sich am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen. Bezüglich der Unterrichtsreihe wird eine Gruppenarbeit eingeführt, damit die Schüler die Möglichkeit haben, sich untereinander auszutauschen und eine gemeinsame Entscheidung zu treffen. Die Gruppenkonstellation wird laut stehender Gruppentische im Klassenraum beibehalten. Wichtig ist die Bildung von fünf Gruppen, damit der Arbeitsauftrag vollständig umgesetzt werden kann.

2.2 Ziele der Unterrichtsstunde

2.2.1 Kompetenzen, die in der Unterrichtsstunde gefördert werden

Sozialkompetenz

- Durch die Gruppenarbeit werden die Teamfähigkeit und die Entscheidungsfindung gefördert, indem sich die Schüler austauschen, einigen und sich in beliebige Rollen hineinversetzen.

Fachkompetenz

- Durch die Beschreibung der Tätigkeiten und die Präsentation werden fachliche Inhalte verinnerlicht.

Selbstkompetenz

- Die Schüler präsentieren ihr Ergebnis und stellen sich vor, auf einer Jobmesse zu sein und versetzen sich somit in verschiedene Rollen hinein.

2.2.1 Lernziele der Stunde

- Die Schüler können ihr Verständnis zu den fachlichen Tätigkeiten beim

Präsentieren dieser Inhalte überprüfen, indem sie die einzelnen Vorgänge beschreiben, auf Sicherheitsmaßnahmen aufmerksam machen und Fragen von Mitschülern beantworten.

- Die Schüler erreichen gemeinsam ein festgelegtes Ziel, indem sie in ihrem gemeinsamen Lernvorhaben erfolgreich kooperieren, sich gegenseitig unterstützen und das Ergebnis gemeinsam vertreten.

2.3 Geplanter Verlauf der Unterrichtsstunde/ des Lehr-Lernprozesses

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien	Intendierter Lehr-/ Lernprozess
Einstieg 3. Stunde	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung, Transparenz: Thema, Ziel der Stunde <p>Wiederholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangssituation wird an die Wand projiziert • Ein Schüler gibt den Inhalt der Ausgangssituation wieder. 	UG	Tafelbild Dokumenten-kamera	<ul style="list-style-type: none"> - Sie werden auf die Thematik eingestimmt. - Interesse der Schüler durch Übertragung des Inhalts auf das Berufsleben wecken. - Die Schüler wiederholen das Thema der letzten Stunde. Durch die Projizierung der Ausgangssituation an die Wand wird die Aufmerksamkeit gefördert und die Lernmotivation erhöht.
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler finden sich in ihren Gruppen zusammen und stellen ihre Plakate fertig. 	GA		<ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler ergänzen und korrigieren sich gegenseitig.
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler kommen nach vorne und präsentieren ihr Plakat. 	Schülervortrag	Plakate	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse.
Feedback Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Nach jeder Präsentation erteilen die Schüler, die zuhören, ein Feedback. 	Plenum	AB.	<ul style="list-style-type: none"> - Die anderen Schüler bekommen einen Beobachtungsauftrag und erteilen Feedback.
Rückbezug zum Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler nehmen Bezug zur Ausgangssituation: Warum ist es wichtig, die ausgeführte Tätigkeit beschreiben zu können? 	UG	Dokumenten-kamera	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler verstehen den Sinn des thematisierten Unterrichtsinhaltes.
Ergebnissicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler bekommen ein Handout. 		Arbeitsblatt	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Schüler haben eine Vorlage und können jederzeit die relevanten

				Inhalte nachlesen, ohne selbst mitschreiben zu müssen. (Bsp. Beim Erstellen eines Tätigkeitsberichts).
--	--	--	--	--

Inhaltlich hat das Unterrichtsthema einen hohen *Gegenwartsbezug bzw. Berufsbezug*¹⁰ für die Lernenden, da sie alle ständigen Kommunikationssituationen mit Kunden, Firmen und mit potenziellen Arbeitgebern ausgesetzt sind, müssen die Schüler in verschiedenen fachlichen Kontexten ihre Tätigkeit erfolgreich beschreiben und Feedback geben können. Vor diesem Hintergrund müssen die Lernenden Techniken und Formen des Präsentierens und Feedbackgebens erlernen und ein Bewusstsein dafür entwickeln. Daher liegt der fachlich-inhaltliche Schwerpunkt darin, dass die Schüler mit eigenen Worten ihren Vortrag präsentieren und eine Rückmeldung zur Präsentation geben, indem sie kriterienorientiert eine Präsentation untersuchen.

Das Unterrichtsthema hat außerdem durch den authentischen Lebensweltbezug einen *exemplarischen*¹¹ Charakter. Das Thema der zu präsentierenden Inhalte „Lampe anschließen und verdrahten, Elektroinstallationen beim Innenausbau, Kreuzschaltung anschließen und verdrahten, Steckdose an Ausschaltung anschließen, Nassraum/ Leuchtstoffröhre anschließen“¹² hat einen Berufsbezug und ist somit für die Lernenden zugänglich.

Zu Beginn der Stunde werden die Schüler auf die Thematik eingestimmt. Durch die Benennung des Themas sowie die Visualisierung des Stundenziels wird Transparenz hergestellt.

In der Präsentationsphase referieren die Schüler ihre Vorträge. Die anderen Schüler hören aufmerksam zu, bekommen einen „Feedbackbogen“¹³ und füllen diesen aus. Nach jeder Präsentation erfolgt eine Feedbackerteilung an die Gruppe von Mitschülern. Die Lehrkraft übernimmt eine beobachtende Rolle und stellt Fragen bei Unklarheiten.

Wenn alle Schüler präsentiert haben, erfolgt der Rückbezug zur Ausgangssituation. Die Schüler bekommen ein Handout von der Lehrkraft, die alle Inhalte der jeweiligen Handouts von Schülern abgetippt hat und austeilt.

¹⁰ Klafki (1991).

¹¹ Ebd.

¹² <https://elektricks.com/elektroinstallationen-beim-innenausbau/> (...).

¹³ Siehe Anhang.

3. Anhang

3.1 Literaturangaben/ Internetadressen

Kämper-van den Boogart, Michael (Hrsg.): Deutsch Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen, Berlin 2014.

Klafki, Wolfgang (1991): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik, Basel / Weinheim.

Bildungsplan NRW:

https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/_lehrplaene/a/elektroniker-betriebs-technik.pdf.

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/Sprechen_und_Zuhoeren/praesentieren_konzept_kv.pdf.

Die thematischen Schwerpunkte wurden aus der folgenden Internetseite kopiert und Rechtschreibfehler wurden korrigiert:

<https://elektricks.com/elektroinstallationen-beim-innenausbau/> (...).

(Themen: Lampe anschließen und verdrahten, Kreuzschaltung anschließen und verdrahten, Steckdose an Ausschaltung anschließen...)

<https://www.praesentationstipps.de/handout-tipps-aufbau-beispiele-muster/>.

3.2 Anlagen

Präsentationstechniken 25.06.2019



Deine Kollegen und du befindet euch auf einer Jobmesse und sollt eure Firma präsentieren. Du wurdest mit drei weiteren Arbeitskollegen von deinem Arbeitgeber damit beauftragt, die täglichen Arbeitsvorgänge gut zu präsentieren, um neue Kunden und Auszubildende zu gewinnen. Dafür hat euer Arbeitgeber euch gebeten, eine gute Präsentation vorzubereiten und Plakate aufzuhängen, sodass die Kunden angelockt werden.

Impulsfragen:

- In welchen Situationen im Betrieb verlangt eure Chefin/ euer Chef von euch, dass ihr eine Tätigkeit im Detail beschreiben beziehungsweise präsentieren sollt?
- Was ist bei der Präsentation der Firma wichtig?
- Worüber erzählst du?

Arbeitsblatt von letzter Stunde 28.05.2019

Präsentieren 28.05.2019

Arbeitsaufträge

1) Erstellt ein Plakat zum vorgegebenen Thema.¹⁴

¹⁴ Die Themen wurden entnommen aus: <https://elektricks.com/elektroinstallationen-beim-innenausbau/> (...).

(Themen: Lampe anschließen und verdrahten, Kreuzschaltung anschließen und verdrahten, Steckdose an Ausschaltung anschließen, Elektroinstallationen beim Innenausbau, Nassraum

- Gestaltet euer Plakat nach euren Vorstellungen (mit/ ohne Text...).

Folgende Inhalte solltet ihr beachten:

- Verfasst ein Einführungsgespräch: Erfindet einen Namen für eure Firma, stellt eure Firma vor (Gründung der Firma, Tätigkeit, Mitarbeiterzahl).
- Beschreibt eure Tätigkeit zum vorgegebenen Thema ausführlich.
- Die Schüler, die zuhören, sind die Kunden. Stellt den Kunden zwei Fragen.
- Beachtet dabei folgende Aspekte: Körpersprache, Blickkontakt, Lautstärke beim Sprechen, verständlich sprechen...

2) Erstellt ein Handout für eure Mitschüler.¹⁵

Was ist ein Handout?

Das Handout soll für **deine Mitschüler einen Mehrwert** liefern. Es **beinhaltet die wichtigsten Punkte** deines Vortrags bzw. deiner Präsentation in einem Dokument.

Aufbau des Handouts

Auf der ersten Seite ganz oben sollten zunächst ein paar grundlegende Dinge aufgeführt werden. Es bietet sich an, diese oben links in die Ecke zu schreiben.

- den Namen der Gruppenmitglieder + dein Name
- deine Klasse
- das Fach
- das Datum

Inhalt vom Handout

Die **wichtigsten Punkte** deines Vortrages **zusammenfassen**. Der zentrale Punkt ist die Überschrift deines Vortrages. Diese sollte **prägnant** sein, damit man auf einen Blick sieht, um was es bei dem Vortrag geht. Alles, was nun kommt, sind die Kernbotschaften deines Vortrages. Dazu gehören:

- die Arbeitsmaterialien auflisten

Leuchtstoffröhre anschließen).

¹⁵ In Anlehnung an die folgende Internetseite angepasst und übernommen:
<https://www.praesentationstipps.de/handout-tipps-aufbau-beispiele-muster/>. Eingesehen am 25.5.2019.

- die Vorgangsbeschreibung

Präsentieren und Feedback geben 25.06.2019

Aufgabe:

Bewerte den Vortrag der jeweiligen Gruppe. Mache ein Häkchen für „Kriterium erfüllt“ und ein Minus für „Kriterium nicht erfüllt“. Deine Bemerkungen kannst du aufschreiben.

Kriterien	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
1. Vortrag					
Ihr habt euren Vortrag verständlich formuliert: Klare Formulierungen, verständliche Sätze.					
Ihr habt Blickkontakt zu den Zuhörern gehabt.					
Ihr habt laut und deutlich gesprochen.					
Geeignete Pausen wurden an beliebigen Stellen gemacht.					

Bemerkungen:

Kriterien	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
2. Plakat					
Euer Plakat ist optisch gut aufgebaut.					
Ihr verwendet Zwischenüberschriften. Sie „helfen“, die Informationen schnell zu finden.					
Bilder, Zeichnungen, Grafiken usw. sind sinnvoll eingesetzt.					
Die Schrift ist für die Zuhörer gut lesbar (Größe, Sorgfalt).					

Bemerkungen:

Kriterien	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
3. Inhalt					
Arbeitsmaterialien wurden genannt.					
Der Inhalt ist verständlich formuliert.					
Euer Text ist gut gegliedert (Absätze, Zwischenüberschriften)					
Euer Text hat eine ansprechende äußere Form (saubere Schrift, Rand).					

Bemerkungen:

(Quelle: In Anlehnung an die folgende Internetseite wurden Inhalte übernommen:
https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/Sprechen_und_Zuhoeren/presentieren_konzept_kv.pdf).